Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2016)
Heft: [1]

Artikel: Rollendes Labor für die Stromkonsumenten von Morgen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-681778

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROLLENDES LABOR FÜR DIE STROMKONSUMENTEN VON MORGEN

Gesellschaft. Um bei ihrem 100-Jahre-Jubiläum nicht nur in die Vergangenheit zu schauen, sondern auch in die Zukunft zu blicken, hat die Groupe E das RoadLab geschaffen, einen zweistöckigen Bus, der sich als Energie-Experimentierlabor an 13- bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe richtet. Ein Projekt, das im Rahmen der Feiern zum 10-jährigen Bestehen der Groupe E und der über 100-jährigen Tätigkeit ihrer Gründungsunternehmen im Energiebereich lanciert wurde. Seit Beginn des Jahres 2015 fährt das rollende Labor nun mit grossem Erfolg alle Sekundarschulen der Kantone Freiburg und Neuenburg sowie der Waadtländer Broye und des Pays-d'Enhaut ab, die zum Verteilnetz der Groupe E gehören. Der Watt d'Or 2016 in der Kategorie Gesellschaft geht an der Groupe E, die jungen Erwachsenen die faszinierende Welt der Energie näherbringt.

Für ihr 10-Jahre-Jubiläum wollte der Groupe E statt einer einmaligen Feier ein nachhaltiges Projekt auf die Beine stellen. Daraus ist das RoadLab entstanden. Ein englischer Begriff, der ein «mobiles Labor» bezeichnet. 2015 konnten mehr als 10000 Kinder den Bus besuchen und unter Anleitung von Animatoren die verschiedenen, auf den Lehrplan abgestimmten Experimente durchführen. Der Bus ermöglicht ihnen, das im Naturkundeunterreicht erworbene Schulwissen zum Thema Energie praktisch auszuprobieren.

Alles im Bus

Die Animatoren empfangen im Bus Gruppen von bis zu zwölf Schülerinnen und Schüler für die Dauer einer oder zweier Lektionen. Die Lehrpersonen sind nicht immer dabei; manchmal unterrichten sie während dieser Zeit den Rest der Klasse. Die Lehrpersonen suchen jeweils drei Experimente für ihre Schülerinnen und Schüler aus. Die Auswahl ist gross und reicht von der menschlichen Energie über die Stromrechnung und -kennzeichnung, die Gefahren der Elektrizität bis hin zur Solarenergie. Marco Leutwiler, Projektleiter, und seine Animatoren haben festgestellt, dass gewisse Experimente besonders beliebt sind. «Dasjenige zu den Gefahren der Elektrizität ist sehr eindrücklich und darum sehr gefragt, ebenso wie die Lebenszyklusanalysen, welche die Ökobilanz von drei Massenartikeln aufzeigen.»

Dass die Inhalte des RoadLab auf den Lehrplan abgestimmt sind, ist ein Erfolgsfaktor. Das Feedback, das Marco Leutwiler von den Lehrpersonen erhält, ist denn auch durchwegs positiv. Nur ein negativer Punkt wird immer wieder genannt: Die Schülerinnen und Schüler dürften ruhig mehr Zeit im RoadLab zur Verfügung haben. «Es ist schwierig, diesen Punkt zu ändern», erklärt der Projektleiter, «wir können nicht beliebig lang an einem Ort bleiben.»

An den Lehrplan angepasst

Um die didaktischen Materialien möglichst nicht an den Bedürfnissen der Lehrpersonen vorbeizuentwickeln, haben sich Leutwiler und sein Team vertieft mit dem Westschweizer Lehrplan auseinandergesetzt, der das schulische Ausbildungsprogramm aller Schülerinnen und Schüler der Region koordiniert. Zunächst wurde die Idee den Erziehungsdirektoren der Kantone Neuenburg und Freiburg vorgestellt. Diese waren zur grossen Freude des Projektleiters sofort überzeugt. Das Projekt konnte nun den Schulleitern an deren Jahresversammlungen präsentiert werden. «Wir erhielten eine vollständige Unterstützung unter der Bedingung, dass das Projekt gut ins Schulprogramm integriert ist.» Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein Workshop mit 20 naturwissenschaftlichen Lehrpersonen durchgeführt, um deren Bedürfnisse zu eruieren. Anschliessend wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus zwei Lehrpersonen, einem Vertreter des Amts für Energie des Kantons Freiburg und Mitarbeitern von Groupe E eingesetzt, um die Themen der verschiedenen Experimente zu definieren.

Lernende bilden Schülerinnen und Schüler aus

Das Projekt sollte im Januar 2015 starten. Die Zeit war also knapp, um die richtige Form für das mobile Labor zu finden. Das Team der Groupe E musste innerhalb von sechs Monaten ein geeignetes Fahrzeug finden und dieses für die Schülerexperimente ausrüsten. Rein zufällig stiess die Partnerfirma in unserem Nachbarland auf den ersehnten Volltreffer. «Sie konnte einen bereits gut ausgerüsteten, alten Bus des deutschen Fernsehsenders Bayerischer Rundfunk (BR) kaufen und ihn an uns vermieten», erzählt Marco Leutwiler. «Er diente früher als Fernsehstudio für Jugendsendungen.» Innert weniger Monate gelang es dem Team auch, alle technischen Beschriebe zu den insgesamt 17 Experimenten zu erstellen, damit die Lehrper-

Marco Leutwiler, Projektleiter Groupe E

sonen daraus die für ihre Klasse geeigneten auswählen konnten.

Das Programm des Jahres 2015 war intensiv. «Wir mussten den Besuch von 38 Schulen planen und dabei auch die je nach Kanton unterschiedlichen Ferienwochen berücksichtigen. Eine enorme Herausforderung», lacht Leutwiler. Die 38 Schulvisiten verteilten sich schliesslich über 41 Wochen, in einigen grossen Schulen war der Bus zwei Wochen lang stationiert, damit im Prinzip alle Schülerinnen und Schüler der zehnten und elften Klasse Gelegenheit erhielten, die Experimente durchzuführen. Auch die Routenplanung und die Reihenfolge der besuchten Schulen erfolgten gewissenhaft, um unnötige Kilometer zu vermeiden. «Die Tatsache, dass der Bus zu den Schulen fährt und es nicht die Klassen sind, die zu uns kommen müssen, gehört ebenfalls zu den Erfolgsfaktoren unseres Projektes», erklärt Marco Leutwiler. Ebenso wie der Umstand, dass die Animatoren meistens von Lehrlingen der Groupe E unterstützt werden. «Wenn die Information von fast gleichalterigen Jugendlichen vermittelt wird, kommt sie bei den Schülerinnen und Schülern besonders gut an. Und die Lernenden animieren vielleicht den einen oder die andere, sich für eine Lehre bei uns zu entscheiden.»

Gute Nachrichten für 2016

Im Oktober 2015 hat die Geschäftsleitung der Groupe E entschieden, das Projekt RoadLab weiterzuführen. «Wir sind offen, unsere Erfahrungen mit diesem Projekt oder sogar den Bus mit anderen Schulen und Gemeinden, auch ausserhalb unseres Versorgungsgebietes, zu teilen. Alles wurde ja bereits in zwei Sprachen entwickelt, es wäre schade, dieses Material nicht weiter zu verwenden», stellt Leutwiler fest. Zunächst wird der Bus aber ab Januar 2016 weiter durch das Versorgungsgebiet von Groupe E fahren, stolz geschmückt mit einem grossen Watt-d'Or-Signet. *(luf)*